

Informationsblatt – Organisation eines Schüleraustausches

- **Klasse 7** – ein ESF – Koordinator stellt Schülern und Eltern die Möglichkeit des Austausches vor. (Unterkunft in Gastfamilien; Sprache Englisch; man sollte selbst Gastgeber sein) Eltern und Schüler können sich zur Teilnahme entscheiden.
- **Klasse 8** – Anmelden des Wunsches durch den Klassenleiter oder die Elternvertreter beim Koordinator zu Beginn des Schuljahres, da im September die Koordinatoren alle Absprachen innerhalb der Schulfamilie treffen.
- **Klasse 9** – zu Beginn des Schuljahres feste Absprache und Beginn des Briefwechsels mit den Partnern. Über die Reihenfolge und die Termine des Austausches entscheiden die teilnehmenden Kollegen. Beginn des Briefwechsels zwischen den einzelnen Schülern der Klassen. Nach Möglichkeit bekommt jeder Teilnehmer einen Partner. Alle Teilnehmer stellen sich einem Austauschpartner vor und treten in Briefwechsel in englischer Sprache. Die teilnehmenden Kollegen organisieren ein Busunternehmen (Bus wird vor Ort benötigt, um Ausflüge durchzuführen) und beantragen Unterstützung beim Schulamt. Kosten und Termine werden mit den Eltern endgültig bis Ende Dezember abgesprochen.
- Der Austausch mit den Partnern beginnt an einem Samstag mit der Anreise. Der Sonntag wird als ein Tag in der Gastfamilie geplant und dient dem gemeinsamen Kennen lernen. Die Gasteltern sorgen für Unterkunft und Verpflegung für den Gast während des Aufenthaltes. Sie kommen für Fahrtkosten vor Ort auf und beteiligen sich an den Programmkosten. Von Montag bis Freitag organisiert die gastgebende Schule ein Programm mit Teilnahme am Unterricht, Projekten, Exkursionen und natürlich auch etwas Freizeit. Die Abreise erfolgt dann am Freitag im Laufe des Tages.
- Der Gegenbesuch erfolgt entweder im gleichen Schuljahr oder zu Beginn der 10. Klasse. Vor der Anreise der Gäste organisieren Lehrer, Schüler und Eltern ein Programm.

Welche Vorteile hat ein Schüleraustausch?

- Der Austausch findet in englischer Sprache statt. Man kann seine Kenntnisse verbessern und etwas dazu lernen. Man findet heraus, ob man im täglichen Leben mit seinen Kenntnissen zu Recht kommt. Das hilft bei der Entscheidung, ob man vielleicht ein Schuljahr im Ausland verbringen möchte.
- Man lernt neue Freunde kennen und bleibt vielleicht in Verbindung. Einige Schüler haben auch später noch ihre Ferien gemeinsam verbracht und sich gegenseitig eingeladen.
- Das Leben in einer Familie in einem anderen Land ist mit anderen Gewohnheiten und Traditionen verbunden, welche man kennen lernen und ausprobieren kann.
- Ausflüge und Exkursionen machen die Gäste mit Regionen der Länder bekannt.
- Gemeinsame Zeit bei Sport, Spiel und Freizeit führt zu besserem gegenseitigem Verständnis.
- Die Fahrt in das Gastland ist ein relativ selbständiger Aufenthalt, da alle Schüler in Gastfamilien untergebracht werden.
- Als Gastgeber zu Hause kann man seine Fähigkeiten ausprobieren und seine Heimatstadt vorstellen. (Vielleicht lernt man auch hier neues dazu.)

Fazit: Am Ende des Programmes hat man also viele Erfahrungen gemacht, die man sonst sicherlich vermissen würde. An das gemeinsame Erlebnis eines Austauschprogrammes erinnert man sich noch lange Zeit danach.